

Vorwort zur 4. Auflage.

Zum 4. Male erscheint das Buch, um heimatkundliches Wissen zu verbreiten und Interesse für die Südlauß zu wecken. Als ich vor mehr als 30 Jahren an die Bearbeitung der 1. Auflage ging, leitete mich vor allem das Bestreben, meinen Kollegen zu dienen, ihnen heimatkundlichen Stoff in die Hand zu geben, denn ich hatte als junger Lehrer erfahren, wie ungeheuer viel Arbeit und Mühe die Vorbereitung gerade für dieses Unterrichtsfach erfordert. Um aber das Buch buchhändlerisch möglich zu machen, war es nötig, den Stoff in eine Form zu bringen, daß es als Schulbuch gekauft und gebraucht werden konnte. Es war also erforderlich Beschränkung aufs Wichtigste, Darbietung von Stoff, der die Kinder besonders fesselt und einfachster Stil. Wenn ich über diesen engen Rahmen diesmal hinausgegangen bin, so veranlaßte mich dazu das Bestreben, das Buch so zu gestalten, daß es auch unter den Erwachsenen noch mehr Freunde findet; ich beabsichtigte eine Art **Haus- und Nachschlagebuch** zu schaffen, das über die mannigfachsten Verhältnisse der Heimat (Stadt und Amtshauptmannschaft Zittau) Aufschluß gibt. Wohl ist heute die heimatkundliche Literatur reicher als vor 30 Jahren (ich verweise nur auf die vortrefflichen Lausitzer Wanderbücher, Verlag von Kommerstädt & Schobloch, Dresden-Wachwitz), trotzdem dürfte das Buch keinesfalls als unnötig oder überflüssig zu bezeichnen sein. Ich habe mich bemüht, es möglichst reichhaltig zu gestalten sowie auch den neuesten Forschungen gerecht zu werden. Es war mir in meinem Alter und bei meiner Augenschwäche nicht leicht, diese gründliche und umfassende Neubearbeitung vorzunehmen. Möge das Buch nunmehr auch die daran geknüpften Erwartungen erfüllen!

Es ist mir ein Bedürfnis, den zahlreichen Herren zu danken, die meine Arbeit in der mannigfachsten Weise förderten. Herr Pfarrer emer. Sauppe stand mir auch diesmal wieder ganz außerordentlich mit Rat und Tat zur Seite. Herr Dr. Reinhold Müller leistete mir ebenfalls in vielfacher Beziehung Beistand. Herr Konrektor emer. Prof. Dr. Gärtner stellte mir Werke aus der Stadtbibliothek bereitwilligst zur Verfügung. Die Herren Bezirksoberschulrat Prof. Seeliger und Studienrat Dr. Heinke erlaubten mir weitgehende Benutzung von Aufsätzen aus ihrer Feder. Herr Chefredakteur Judeich gestattete mir die Verwendung der „Heimatblätter“ für meine Zwecke. Die Pressestelle der „Sächsischen Werke“ ermöglichte es mir, das Kapitel Nr. 15 inhaltreich zu gestalten und mit Bildern zu versehen. Herr Buchdruckereibes. Vippold in Zittau und mehrere auswärtige Verlagsfirmen (s. S. 235) liehen wertvolle Druckstöcke. Die Herren Studienrat Lademann und Gymnasialoberlehrer Gottlebe, Gewerbestudienrat Schorisch und Dr. R. Müller waren so überaus gefällig, mir freiwillig und unentgeltlich künstlerische Zeichnungen für solche zu liefern. (Ein Meisterwerk des Herrn Schorisch ist auch die schöne Titelblattzeichnung.) Die Möglichkeit, noch weiteren Bildschmuck anbringen zu können, verdanke ich dem Entgegenkommen des Landesamts für Denkmalspflege sowie der Herren Oberlehrer Pastian und Hübner und Lehrer Hentschel in Zittau,